

Das Leben ist ein Haus

Das Leben ist ein Haus

Ganz persönlich richtet man sich ein.

In einem bestimmten Zimmer fühlt man sich am wohlsten. Ständig kommen Handwerker in Form der Gedanken und renovieren, putzen die Decken, malen frische Farbe und kleben neue modische Tapeten an die Wände. Man schlägt Nägel ein und hängt Erinnerungen gut sichtbar auf.

Doch die Urlaubszeit hat durchaus ihre Berechtigung . Man fährt ans Meer, um in der Weite seine Sehnsucht der Jugend zu stillen, seine echte Bestimmung zu locken und sich ihr hinzugeben.

Atmet fremdartige Gerüche, fühlt im Schatten der Palmen den Robinson in sich und betritt den Vorgarten zum Paradies.

Barfußgehen auf weißem, warmen Sand umspült vom letzten Zart der Wellen, verliert die Zeit an Gewicht. Aus fernen Wolkentürmen blitzen aufhellende Gedanken ein leises Echo hallt in uns wider, im Licht scheinbar gebrochener Strahlen die Sonne wärmt aus einem Stück.

Nach Tagen zurück im Haus, hängen wir neue Bilder an alte Plätze. Sitzen manchmal vor ihnen im Sessel, unsere Füße auf dem Hocker spüren nach einer Zeit wieder den Sand, die Zartheit der Welten schließen uns die Augen und im Schatten der Palmen rauschen ihre Blätter mit den Wellen entlang.

© Karlo

© Karl-Heinz Hübner Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)